



Borrede,

In welcher der Grund der rechten Bet-Kunst,
und Ursach dieses Bet-Büchleins vermeldet wird.

Sleichwie das gar ein verkehrter und unwahrhaftiger Handel ist, ein Christ seyn wollen, und doch kein Christlich Leben führen, den Glauben vorgeben, und doch keine Glaubens-Früchte beweisen; welchen Irrthum und Blindheit zu strafen, ich meine Büchlein vom wahren Christenthum geschrieben habe: Also ist das gar ein spöttisch und sträflich Ding, beten und erhöret seyn wollen, und doch mit bösem Leben Gott widerstreben, mit Worten sich zu Gott nahen, und mit der That ihn von sich stoßen, mit dem Munde Gott ehren, und mit dem Leben ihn lästern.

2. Diesen Irrthum und Blindheit zu eröffnen, damit doch Gott nicht also verspottet werde, habe ich dieses Bet-Büchlein gestillet, damit die wahren Beten sehen, daß Beten nicht des alten, sondern des neuen Menschen Werck sey, dieweil

die meisten Leute also beten, daß sie immer fort und fort die Gebetlein auf alle Tage sprechen und lesen, und bleiben doch in ihrem alten Leben, nach dem alten Menschen; haben so eine lange Zeit gebetet, und doch den geringsten Affect nicht gebessert, oder in einer göttlichen Tugend zugenommen; bedencken nicht, daß ein heiliges Leben das beste und kräftigste Gebet sey, ja das lebendige wirkliche Gebet, da man nicht mit Worten allein, sondern mit der That und Wahrheit betet, und zu Gott sich nahet; ja, daß die stete Buße das rechte Herzens Gebet sey, zu welchem sich Gott nahet, die Seufzer siehet, Gedanken erhöret, wie die Exempel der Schrift und gemeine Erfahrung bezeugen.

3. Denn die Bet-Tage, so in vorfallenden Nöthen gehalten werden, müssen Buß-Tage seyn, wie die Minivitsche Buße bezeuget. Und also sind alle Er-

mahnungen zum Gebet, und die Verheissung von der E:hrung des Gebets zu verstehen. Also spricht auch unser lieber HERR Joh. 4:23: Die wahren Anbeter werden den Vater im Geist und in der Wahrheit anrufen. Im Geist beten heisset im Glauben und im geistlichen neuen Leben beten, nicht im Fleisch, oder im alten fleischlichen Leben. In der Wahrheit beten heisset, mit bußfertigem, zerbrochenem Herzen beten, in wahrer Befehrunge zu Gott. Darum, du einfältiger Mensch, der du alle Tage deine gewisse Gebet liest, lerne doch, daß deine Bet-Tage und Bet-Stunden Buß-Tage und Buß-Stunden seyn müssen, so du anders wilt erhöret seyn. Denn ein solch Herz kann mit Gott reden; und mit einem solchen Herzen redet Gott gern, in welchem stete Buße ist.

4. Das ist eine grosse Herrlichkeit vom Anfang der Welt her gewesen. Denn unter andern grossen Wohlthaten und sonderlichen geistlichen Herrlichkeiten, so das Jüdische Volk, die Kirche und Kinder Gottes, von dem barmherzigen und hochgetreuen Gott, unserm gnädigen lieben Vater, empfangen haben, rühmet der Mann Gottes und grosse Prophet Mose auch die E:hrung des Gebets, 5 B. Mos. 4, 7. da er

spricht: Wo ist ein solch Volk, zu dem sich Götter so nahe thun, als der HERR unser Gott, so oft wir ihn anrufen?

5. Und zwar, Gott hat den Menschen vornehmlich dazu erschaffen, daß er mit demselben reden, und sich in ein gnädig Gespräch einlassen wollen; wie denn von Anfang geschehen: und daß der Mensch hinwieder mit Gott reden, und Gott fragen solte, ihn anrufen, loben und preisen. Gott hat sein ganzes Herz durch Reden dem Menschen offenbaret, und will haben, daß solches der Mensch wieder thun solle. Ja, daß der Mensch anfänglich zum Gebet erschaffen, bezeuget sein eigen Gewissen; denn auch die Heyden bekennen, daß beten gut sey, ob sie wol nicht wissen, wem sie sollen anrufen, und wie sie beten sollen. Denn daher ist die Abgötterey der Heyden entstanden.

6. Derhalben uns der liebe getreue Gott selbst recht beten gelehret in seinem Wort, durch die heiligen Erz-Väter und Propheten, und durch seinen lieben Sohn, unsern HERRN IESUM CHRISTUM, durch welchen er uns auch den Geist der Gnaden und des Gebets verheissen und geschencket hat. Und damit wir ja glauben solten und könnten, wie sehr wohl unser gläubig Gebet Gott dem HERRN

hErrn gefiele: so hat er uns so
 vielfältig g. boten und befoh-
 len, und so viel theure Verheiß-
 ung von Erhörung des Gebets
 gegeben; unter welchen eine
 vornehme ist Es. 65, 24: Ehe
 sie rufen, will ich hören;
 und wenn sie noch reden,
 will ich ihnen antworten.
 Und Luc. 11, 9. 10: Bittet, so
 wird euch gegeben; suchet, so
 werdet ihr finden; Klopfer
 an, so wird euch aufgethan.
 Denn wer da bittet, der emp-
 pfähret. Wer da suchet, der
 findet. Wer da anklopfer,
 dem wird aufgethan. Mit
 welchen Worten uns der hErr
 zugleich lehret und tröstet, daß
 kein gläubig Gebet vergeblich
 geschehe und leer abgehe. Sol-
 ches hat er uns mit seinem eige-
 nen Exempel gelehret, da er
 oft die ganze Nacht im Gebet
 verharret, nicht seinet halben,
 sondern uns zu gute. Denn
 alle seine Wort und Werke
 sind unsere Arznei, und sind
 uns zu gute und zum Heil ge-
 schehen. Er ist ganz unser mit
 alle seinem Gebet, Worten und
 Werken. Und um des hohen
 Tuzens willen, so wir vom
 Gebet haben, sagt S. Paulus
 1 Thess. 5, 16: Seyd allezeit frö-
 lich; betet ohne Unterlaß, u.
 seyd dankbar in allen Din-
 gen. Denn das ist der Wille
 Gottes an euch alle. Wel-
 cher Wille Gottes an uns
 alle hoch in acht zu nehmen ist.

7. S. Augustinus und ande-
 re heilige Väter beschreiben das
 Gebet mit lieblichen Namen,
 und vergleichen dasselbe der
 Himmels-Leiter, an welcher
 wir hinauf gen Himmel steigen,
 und die heiligen Engel mit uns
 wieder herab. Sagen: Wir
 umfahen GOTT freundlich
 durchs Gebet; es sey ein Kuß
 des Friedes, welchen die gläu-
 bige Seele, als die geistliche
 Braut, ihrem himmlischen
 Bräutigam, Christo Iesu,
 giebt; es sey ein innerlicher See-
 len-Sabbath und Ruhetag, da-
 durch die liebhabende Seele in
 GOTT ruhet; es sey ein geistlich
 Lusthaus auf dem geistlichen
 Berge Libano, in welchem sich
 der himmlische Salomo, Chri-
 stus unser hErr, erfreuet; es sey
 eine Arznei unserer täglichen
 Gebrechen, eine Sänftigung un-
 sers ungläubigen Herzens, eine
 tägliche Übung aller Christlichen
 Tugend, ein Anfang und Segen
 aller unserer Werke, ein Sieg
 über alle unsere Feinde, eine
 Stärke der Schwachen, eine
 Freude der Traurigen, ein Mit-
 tel, dadurch alle Christliche Tu-
 gend und alle gute vollkommene
 Gaben von oben herab erlangt
 werden, dadurch auch stets er-
 wecket werden neue Kräfte, neue
 Stärke, neue Andacht und alles
 Gutes.

8. Solches bezeugen die
 Exempel. Denn durchs Ge-
 bet haben Moses, Samuel, Da-

vid, Elias, Hiskias, Alsa, Josaphat, Daniel, gesieget über alle ihre Feinde. Durchs Gebet haben die Propheten und Apostel-Todten erwecket, Gefangene erlöset, den Heiligen Geist empfangen und mitgetheilt.

9. Durchs Gebet kommen wir in der heiligen Engel Gemeinschaft und Gesellschaft, werden gleich den Engeln Gottes, und verrichten der Engel Amt. Durchs Gebet erlangen wir von Gott die himmlische Weisheit, und die Gaben des Heiligen Geistes. In Summa, Gott kann unserm Gebet kein himmlisches Gut versagen, auch sich selbst nicht. Denn unser Herr Jesus Christus hat sich, neben seinem himmlischen Vater und dem Heiligen Geiste, uns verpflichtet gemacht, zu geben, was wir ihn bitten werden, ohne alle Exception, nichts ausgenommen oder vorbehalten, wie die theure Verheissung Joh. 16, 23. lautet; allein daß wir die rechte Ordnung halten, und zuerst um das Reich Gottes, und nach Gottes Willen beten.

10. Gleichwie aber alle Dinge ihre Gradus haben, ihr Auf- und Absteigen, ihr Ab- und Zunehmen: Also hat auch das Gebet seine Gradus. Der erste Grad ist, daß du vor allen Dingen Gott dem Herrn deine Sünden von Herzen in Reu und Leid abbittest. Da- bey muß es aber nicht bleiben,

wie der gemeine Gebrauch ist, daß jedermann gern Vergebung der Sünden haben will, und will sich aber nicht bessern; welches ein verkehrter Handel ist. Darum muß auch der andere Gradus folgen, daß du mit dem Leben betest, und die Christliche Tugenden von Gott erbittest und ins Herz pflanzest; sonst ist dein Gebet lauter Heuchelei und ein Gespötte. Das ist der andere Grad, beten mit Herz und Munde und mit heiligem Leben. Der dritte Grad ist, beten mit lauterem kräftigen Seufzen, wie Hanna im 1 Buch Samuel. am 1 Cap. und mit heißen Thränen, wie Maria Magdalena, deren Thränen ihr Gebet waren, ohne Worte. Der vierte Grad ist, beten mit grossen Freuden und Frolocken des Herzens, wie die Jungfrau Maria in ihrem Magnificat. Der fünfte, beten aus grosser feurriger Liebe. Die haben alle ihre Lebens- und Seelen-Kräfte in die Liebe gezogen und verwandelt, dieselbe mit Gott vereiniget, daß sie vor Liebe nichts anders gedencken, hören, sehen, schmecken, empfinden, denn Gott in allen Dingen; Gott ist in ihnen alles in allem; dieselben hat die Liebe Gottes überwunden, und in sich gezogen; denen offenbaret sich Gott, und kann ihnen nichts verbergen noch versagen, wie

Joh.

Joh 4 21. gesch. leben ist: Wer dem Heiligen Geist; Gottes mich liebet, dem werde ich Wille ist eitel Liebe.

11. Hieraus sind nun die Gradus des Gebets wohl abzunehmen, und sind dieselben angedeutet durch die Worte unsers HErrn Jesu Christi, Matth. 7, 7. und Luc. 11, 9: Bittet, suchet, klopfet. Durch das beten mußt du erst empfangen alle die Gaben, so zum neuen geistlichen Leben, und zum wahren Christenthum gehören, ohne welche niemand recht beten kann. So du denn wirst fortfahren, und mit Thränen suchen; so wirst du in dem Heilbrunnen des Leidens Christi einen ewigen unentlichen Schatz des himmlischen Gutes finden. Wirst du denn weiter mit grosser Freude und hitziger Liebe anklopfen; so wird dir dein Liebhaber die Thür seines himmlischen Reichthums aufthun, und sprechen: Veni & vide, komm her und siehe. Darffst aber nicht denken, daß diese Gradus bey dir, und in deinem Vermögen stehen; sondern es sind lauter Gaben Gottes, die du ihm auch abbitten mußt, wie die erstendren Bitten des heiligen Vaters Unsers bezeugen, in welchen auch diese Gradus angedeutet werden. Denn Gottes Namen heiligen, geschicht mit heiligem Glauben und Leben; Gottes Reich ist Gerechtigkeit, Friede und Freu-

12. Zu dem Ende habe ich dieses Bet-Büchlein gestellet, daß du vor allen Dingen deine Sünde erkennen und Gott abbitten, die Christlichen Tugenden selber von Gott erbitten solst, durch die Tugend-Gebetelein, damit das schöne Bild Gottes in dir aufgerichtet, und des Satans Bild verstorret werde. Denn ohne dasselbe erneuerte Bild Gottes wirst du kein rechter Peter werden.

13. Und obwol das allerbeste Bet-Büchlein ist die gläubige erleuchtete Seele; denn das rechte Gebet muß von innen heraus quellen: so muß doch solcher geistlicher Herzens-Quell durch Gottes Wort eröffnet, bewegt, herausgeführt, und vor allen Dingen das Bild Gottes erneuert werden in Gerechtigkeit und Heiligkeit; welches denn geschicht, wenn wir Gott um den Glauben, und Glaubens-Früchte der Christlichen Tugenden bitten und anrufen. Denn es gedencke nur niemand, daß eine wahrhaftige rechtschaffene Christliche Tugend in sein Herz kommen werde ohne Gebet. Es muß alles, was zur Erneuerung des Bildes Gottes gehört, von Gott erbeten werden, als ein himmlisch Gut; wie du aus dem letzten Capitel meines ersten Büchleins, und aus dem

24 Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum wirst verstanden haben. Denn darum hat uns unser lieber HErr befohlen, daß wir sollen suchen, verstehe, den verlornen Schatz des Bildes und des Reichs Gottes. Und dazu hat er das Gebet verordnet.

14. Daraus folget, 1) daß wir Gott, und alles Gutes mit ihm, ohne Gebet nicht finden können. Gott will sich zwar selbst gern uns mittheilen, aber nicht ohne Gebet. Er will die Ehre der Anrufung von uns haben; darum hat er das Gebet befohlen, und Erhöhung verheissen. Er treibet uns selbst zum Gebet, auf daß wir viel Gutes von ihm erlangen mögen. So gütig ist er! Denn ob wol alle geistliche Güter in Christo wieder erlangt seyn, die in Adam verloren gewesen; so kann ihrer doch niemand theilhaftig werden, er bete denn. 2) Wer nicht betet, der verachtet Gottes Befehl, und begehet eine grosse Sünde wider das erste und andere Gebot Gottes. 3) Verachtet er Gottes theure Verheissung, und den göttlichen Eid, da Gott schweret, unser Gebet zu erhören. 4) Wer nicht fleissig betet, in demselben verleschet endlich der Glaube und alle Andacht. 5) Wer das Gebet verachtet, von dem weicher der

Heilige Geist und seine Gaben, samt unserm HErrn Jesu Christo, und geräth in ein gottlos sicher Leben. 6) Er macht sich unterwürfig der List des leidigen Satans. 7) Er ist in allen Dingen unglücklich. 8) Beraubet er sich selbst des freundlichen Gesprächs mit Gott.

15. Wenn du dich nun, die Christliche Tugend zu erlangen, guter massen geübet hast; so wird das Weinen und das Thränen-Gebet angehen. Dazu gehören die Kreuz- und Trost- Gebetlein neben den Danksa- gungen für das Leiden Christi. Daraus folgen die Freuden- Gebetlein. Daraus wird endlich eine solche reine, brünstige, feurige Liebe wachsen und entspringen, welche also anklopset, daß dir Gott nichts wird versagen. Nimm zum Exempel den lieben David, wie bitter er um Christliche Tugend und göttliche Erleuchtung im 119 Psalm, wie weinet er in den Buß = Psalmen, wie freuet er sich, wie frolocket er, wie freudig, wie feurig, wie brünstig wird endlich seine Liebe, daß er nichts nach Himmel und Erden fraget, wenn er Gott allein habe! Siehe deinen HErrn Jesum Christum an, wie fleissig und emsig hat er oft gebetet die ganze Nacht, wie hat er geweinet, und sich mit Thränen

geopfert, wie hat er sich auch im Gebet erfreuet! Matth. 11, 25. Wie hat er auch ein recht Liebes Gebet gethan! Joh. 17.

16. Dazu habe ich in diesem Büchlein Aleitung geben wollen, und solches in fünf Classes abgetheilet. Die erste begreiff die Tugend: Gebetlein, nach den heiligen zehen Geboten Gottes. Die werden gewislich, so du ein wenig um sie arbeitest, die Mühe wohl belohnen. *Ipsa etenim virtus sibi met pulcherrima merces.* [Denn die Tugend ist ihr selbst der allerschönste Lohn.] Die andere Classis begreiff die Dank: Gebetlein für die Wohlthaten Gottes. Die werden dich höher führen und leiten zu mehrerm Erkänntniß Gottes, und die göttliche Liebe in dir anzünden. Die dritte Classis hält in sich die Kreuz: und Trost: Gebetlein. Dieselbe werden dir die Thränen: Brunnlein eröffnen. Die vierte, die Amts: Gebetlein. Die fünfte, die Lob: und Freuden: Gebetlein. Und so du durch diese Classes recht gangen bist, wirst du das Reich Gottes in dir empfinden, welches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist. Denn also muß du deinen Schak im Acker und die köstliche Perle suchen.

17. Und damit du auch des Sonntags deine gottselige Übung haben mögest, habe ich in einem sonderlichen Register die:

se Gebetlein auf alle Sonntags: und Fest: Evangelia ausgetheilet, sonderlich weil die vornehmsten Haupt: Lehren unserer Christlichen Religion und Haupt: Sprüche der Schrifte diesen Gebetlein einverleibet seyn. Dazu denn auch das dritte Register, nach dem Alphabet gestellet, dienet.

17. Will dich hieneben freundlich erinnert haben, daß du keines unter diesen Gebetlein für vergeblich und unnöthig achtest, und vielleicht gedenkest: Was ist nütze zu beten und zu bitten um Verschwiegenheit, ich werde ja das Maul halten können? Oder um Christliche Mildigkeit? Oder um Nützigkeit, ich werde mich ja selbst prüfen können? Oder wider den Geiz, wider den Zorn, wider den Neid, und dergleichen, was soll ich dafür oder dawider viel Betens machen? Ach! mein frommer Christ, alle diese Dinge können dich in Einer Stunde um Leib und Seele bringen, wo du ihnen so sehr nachhängest, und dieselbe durch Gottes Gnade nicht dämpfest. Wie manchen Menschen bringet sein eigen Maul in groß Unglück? Wie viel fallen durch Trunkenheit? Wie leicht kann man durch unzeitige Kargheit und Unbarberzigkeit den Fluch und Zorn Gottes auf sich laden? Ich will geschweigen, welch ein Feuer oftmals der unmäßige Zorn und

Nach.

Rachgier anzünde. Wirst du aber diese Gebetlein in steter Übung haben; so werden sie dir ein antidotum [Gegengift] und eine Artzney seyn wider viel schwere künfftige Fälle: und wird dein Gebet seinen Effect und Kraft erreichen, zu der Zeit, wenn dir's noth seyn wird, und wenn du unversehens solchem und dergleichen Unglück auch unwissend am nächsten bist, und dich dessen am wenigsten versehest. Denn der höllische Jäger hat sein Netz zu aller Zeit, an allen Orten aufgestellt. Darum verwahre dich durchs Gebet, es wird seine Wirkung haben zu rechter Zeit.

19. Ob auch jemand sagen würde, die Gebetlein wären zu lang, sonderlich, weil unser lieber HErr befohlen, Matth. 6, 7: Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern, wie die Heyden, die da meynen, sie werden darum erhöret, daß sie viel Worte machen; und darum habe auch der HErr das Gebet, so er uns selbst gelehret, kurz gefasset. Darauf sage ich, 1) daß der HErr das unnütze, heuchlerische Plapperwerk, welches keinen Grund in Gottes Wort hat, und aus falscher gleißnerischer Heuchelei entspringet, verworfen habe; nicht aber die Worte, so aus herzlichster Andacht, und aus dem Heiligen Geist herfließen. Denn solche Worte wecken unser Herz

auf, und heben unser Gemüth zu Gott, entzünden die Andacht, stärken den Glauben und Hoffnung, und sind denen nützlich, die im Gebet verharren wollen mit bitten, suchen und anklopfen, die auch wollen die Gradus des Gebets durchgehen, und die Thränen Gebet, Liebe Gebet, und Freuden Gebet erlangen. Zum 2) sehet an die Psalmen Davids; unter denselben sind auch lange Gebet, aber nicht ohne Ursach. Sehet an das Gebet Mose, 2 Mos. 15. 5 Mos. 32. Esa. 26. und 64. Dan. 9. Habac. 2. ja unsers HErrn Jesu Christi Gebet selbst. Joh. 17. Das sind lange und sehr tröstliche Gebet, voller göttlicher Weisheit und brünstiger Andacht. Und endlich 3) so siehet ja einem ieden frey, nach seiner Andacht, aus Einem Gebetlein zwey oder drey zu machen, weil dieselbe in gewisse Puncte gefasset seyn.

20. Zum Beschluß will ich männiglich gebeten haben, es wolle ja niemand sein Gebet unterwegen lassen, seiner Unwürdigkeit halben; sondern er bekehre sich von Herzen zu Gott, und bete nur getrost, und scheue sich nicht. Gott ist kein Anseher der Person, er hat allen befohlen zu beten, und hat auch allen Erhörung zugesagt, und seinen gnädigen Willen gnugsam gegen alle Menschen offenbaret, daß er nemlich wolle, daß allen

Men

Menschen geholfen werde, und sie zur Erkänniß der Wahrheit kommen mögen. 1 Tim. 2, 4. Gott macht uns alle würdig zum Gebet, durch seinen Befehl und theure Verheißung, und hat unserm Gebet Kraft, Hülfe, Stärke und Sieg zugesagt: Welche ich allen wahrhaftigen Anrufern, die den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten, neben der Gnade Gottes, dem Heiligen Gei-

ste und dem Effect und Erfüllung ihres Gebets, von Herzen wünsche, daß ihnen Gott gebe ihre Bitte, die sie von ihm bitten durch Jesum Christum, unsern Herrn,
Amen.

(Vom Nutz und Kraft des Gebets, besetze mit Fleiß das 20 Capitel, und das 34 bis aufs 40 meines andern Buchs vom wahren Christenthum.)

DISPOSITIO, Ordnung und Inhalt

dieses

Gebet-Büchleins.

Die Gebetlein dieses Büchleins sind
in fünf Classes
abgetheilet.

Die erste Classis begreiffet alle Christliche Tugend, Gebetlein, nach den heiligen zehen Geboten.

Der andere Theil oder Classis begreiffet die Danck-Gebetlein, für die Wohlthaten Gottes des Vaters, des Sohns und des Heiligen Geistes.

Der dritte Theil oder Classis begreiffet die Creutz, und Trosts Gebetlein.

Der vierte Theil hält in sich die Amts-Gebetlein.

Der fünfte Theil beariffet die Lob- und Freuden-Gebetlein, zu Gottes Preis und Ehre.